Antrag

Initiator*innen: Benedikt Flasch

Titel: Vergabeverfahren für Veranstaltungen statt intransparenter Förderung

Antragstext

1 Die Jungen liberalen NEOS – JUNOS in Wien halten fest, dass Aufgabe von
2 staatlich unterstützen Veranstaltungen die Förderung definierter/bestimmter
3 gesellschaftlicher Themen oder Angelegenheiten ist. Dies kann zum Beispiel der
4 Kampf gegen Homophobie, die Belegung bestimmter Stadtviertel oder der Erhalt
5 gewisser Kultur sein. Keinesfalls dürfen durch die im öffentlichen Interesse
6 liegende Veranstaltungen Parteien, (parteinah) Vereine, einzelne Personen,
7 einzelne Unternehmen oder sonstige Organisationen aktiv gefördert werden. Dies
8 obliegt jeweils eigenen Kriterien wie beispielsweise der Vereinsförderung, der
9 Wirtschaftshilfe bzw. Besteuerung oder der Familienbeihilfe und hat nach
10 eigenen, für Veranstaltungen nicht relevanten Kriterien, zu erfolgen.

11 Darüber hinaus sind die Jungen liberalen NEOS – JUNOS in Wien der Meinung,
12 dass durch öffentliche Stellen organisierte Veranstaltungen zwangsläufig
13 Ineffizienzen und Innovationslosigkeit produzieren. Die Organisation von durch
14 öffentliche Gelder unterstützter Veranstaltungen sollte von den dafür am
15 geeignetsten Personen erfolgen. Persönliche Befindlichkeiten haben bei der
16 Auswahl und Unterstützung außen vor zu bleiben.

17 Die Stadt Wien ist an hunderten Unternehmen direkt und indirekt beteiligt, hat
18 keinen Überblick über die genauen Beteiligungen und die daraus resultierenden
19 Machtverhältnisse und Einflussmöglichkeiten einzelner Personen. Eine
20 transparente, effiziente und rein im Interesse der Sache liegende Unterstützung
21 von gesellschaftlichen Themen durch eine Veranstaltung kann dadurch kaum bis gar
22 nicht gewährleistet werden.

23 Deshalb fordern wir:

24 • Die transparente Vergabe von Großveranstaltungen an den Bestbieter, statt
25 ihrer Förderung durch öffentliche Gelder.

26
27 • Veranstaltungen, die mit einem über dem Unterschwellenbereich von
28 Dienstleistungen liegenden Betrag (gem. § 12 Abs 1 Z3 BVergG 2018 derzeit
29 221.000 €) gefördert werden sollen, werden auf Basis des
30 Bundesvergabegesetzes ausgeschrieben.

31
32 • Veranstaltungen, die oben genannten Betrag überschreiten, werden daher
33 nicht mehr gefördert. Ist eine erwünschte Veranstaltung unrentabel, wird sie
34 an jenen Privaten vergeben, welcher in der Lage ist, die vorher definierten
35 Kriterien der Veranstaltungsdurchführung mit den geringsten Zuschüssen zu
36 erbringen.

37
38 • Die Förderung von Veranstaltungen, bei denen der Umsatz im
39 Unterschwellenbereich liegt, werden in einem transparenten und objektiven
40 Verfahren, welches sich an im Vorhinein festgesetzten Ausschüttungskriterien
41 orientiert, ausgeschüttet.

42 Im Vergabeverfahren können sich, im Gegensatz zu einem Bescheid über eine
43 Förderung einer Veranstaltung, auch Personen, die nicht zum Zug gekommen sind,
44 präventiv vor abschließender Vergabe beschweren. Dies führt zu einem (bereits in
45 anderen Bereichen gut funktionierenden) Anreiz für Unternehmen, Vergaben, die
46 nicht auf objektiven Kriterien basieren, anzufechten und somit zu verhindern.

47 Wie in anderen Bereichen ersichtlich, führen die existierenden hohen Strafen für
48 Behörden, welche bei Nichteinhaltung der gesetzlichen Regelungen über die
49 Behörde verhängt werden, zu einem Trend zur sachlichen und objektiven Vergabe,
50 die persönliche Verhältnisse außen vorlässt.